Wiesbadener Tagblatt.

Berlag Langgaffe 21

wöchentlich



13 Ausgaben.

Ferntuf: "Tagblatthans" Rr. 6659-53. Son 8 the morgens bis 7 the abende, außer Countage

Bezuge-Breis für beibe Ausgaben: Wit 1.— monatlich. Wit 3.— vierbeljährlich burch ben Beelag Langaale At. ohne Bringerlohn. Wit 4.06 tierteljährlich burch alle beurleien Polanitalien, ausschließlich Bestellgelb. — Bezuge-Beitellungen nehmen außerdem entgegen in Bieladuben die Joseigstelle Bismardeng 10. sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Gade; in Bieleich in bereite die gebeitellen und in den demachdarten Nandorten und im Abeingau die betreffenden Tagbiatt-Tröger, Augeigen-Breis für die Seile: 18 Big, für delliche Unzeigen im "Arbeitswartt" und "Rieiner Unzeiger" in einhemlicher Sahlern: 20 Big, in bavon abweichender Sahandführung, iewie für alle übrigen derlichen Unzeigen: 30 Big für alle auswärtigen Unzeigen; 1 Mt. für artriche Bertiamen; 2 Mt. für answärtigen Kreifamen. Gange, dalle, delle, beitet der beitet Geiren, burdiculend, nach besordere Berechnung.— Bei wiederholter Aufwahme unveränderter Angeigen in turzen Zwiichennammen ensbrockenden Anglas.

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend-Ansg bis 12Ubr Berliner Abteilung bes Wiesbadener Tagblatto: Berlin W., Botsbamer Str. 121 K. Fernipr.: Amt Lutow 6202 n. 6203. Tagen und Blagen wird beine Gewahr übernommen.

Mittwoch, 9. August 1916.

Abend-Ausgabe.

nr. 374. . 64. Jahrgang.

Die neue Isonzoschlacht.

(Bon einem alten Offizier.)

Reue Rämpfe find feit mehreren Tagen an der Sionzofront entstanden, eine neue Jonzoichlacht ift im Gange, bei der auf beiden Seiten mit größter Beftigfeit und Erbitterung gefampft wird. Mehrere Tage long hatten die Staliener ein augerordentlich ftarfes Beichützfeuer gegen ben Gorger Brudentopf und die Sochfläche von Doberdo gerichtet. Am 4. August brachen 2 Uhr nachmittags starte Insanteriemassen gegen die Stellungen der öfferreichisch-ungarischen Truppen vor, mindeitens 7 Infanterie-Regimenter ftanden in borderfter Linie. Rechnet man dazu noch die Referven und die Truppen auf den Rachbarabschnitten, sie fann man die Stärke der Italiener bei diesem Angriff auf etwa zwei Armeekorbe fichähen. Im ersten Ansturm gelang es dem Gegner in die zerichossenen Gräben einzudringen, er wurde jedoch durch den Gegenangriff der schnell herbeitgeeilten österreichischen Wessenangriff der schnell herbeitgeeilten österreichischen ichen Reserven wieder berausgeworfen, und um 7 Uhr abends hatten die Ofterreicher wiederum ihre gesamte Stellung in Beits. Die Italiener waren überall unter ich werften Berluften gurudgemorfen. Am nächsten Tage wurde wiederum die ganze öfterreichtsche Front heftig beschoffen. Am 6. August wicderum nachmittags festen fich die italienischen Infanteriemassen in Bewegung, was tie am Tage vorber nicht erreicht hatten, hoisten sie jetzt nach dem viel-itundigen Massensen zu erztelen. Es glüdte ihnen auch an zahlreichen Stellen in die vollkommen zerichossenen porderften Stellungen ber Ofterreicher einzudringen, aber bald wurden fie durch Wegenangriffe der k. und k. Truppen an den meisten Stellen wieder berausgeworsen . Ein erbitterter Nahkampf entstand, der wahrend der ganzen Racht und bis zum 7. August anhielt Die Italiener vurden wiederum vollitandig gurudgeworfen. Die Rampfe find aber noch nicht gu Ende, fondern merben weitergeführt. Bie in früheren Fällen laffen fich die Italiener durch die eriten Miggeschicke nicht abgalten, sondern versuchen immer wieder bon neuem borgubringen, was fie aber während des ganzen ersten Kriegsjahres und während dieser leiten Kampfestage nicht vermocht haben, wird ibnen auch in Zukunft verfagt bleiben. Zwar bat der General Graf Cadorna in feinem letten amtlichen Berichte wieber Siegesnachrichten in die Beit geschidt und von großen Erfolgen gefdrieben. Er hat ein mertwirdiges Sefchid, feine Berichte immer gerade bann abgufaffen, wenn die Staliener im erften Anfturm vorübergehende ortliche Erfolge erzielt haben. Er täte belfer daran, mit der Absaffung und Absendung seiner Berichte etwas zu warten, unt ficher zu fein, ob feine Truppen auch die ersten Erfolge behaupten könnten. In den meisten Fällen so auch bet den setigen Kämb-ien würde dann der Inhalt seiner Berichte wesentlich enders lauten. Er spricht von dem gewaltigen Schwunge und dem besonderen Schneid, mit dem die Staliener vorgegangen sind. Das soll ihm nicht bestritten werden, aber an der ruhigen zielbewußten Widerstandskraft der Lelbenmutig fampfenden öfterreichisch-unggrifchen Trupven find alle italienischen Angriffe zusammengebrochen. Beber der Schwung noch der Schneid haben die lebenöfterreichischen Alpenfohne gu Mouer Der

Bei diefer neuen Offenfibe ift es bemertenswert, daß der General Cadorna auf feinen alten Lieblingsgebanken einer Durchbrechung der Monzofront mit der allgemeinen Richtung auf Trieft wieder gurudgefommen ift, und daß er demgegenüber die frühere mit foviel Rraft und Energie angesetzte und eingeleitete Offenfibe gegen den Abidnitt gwifden Etid und Brenta gurudgestellt bat. Die Grunde, die ihn dazu beranlagt haben, mögen in dem Umftande liegen, daß die Stellungen ber Ofterreicher an der Südtiroler Grenze sich als so start heraus-gestellt haben, daß die Fortsührung des Angriffes da-gegen aussichtslos erschien. Andererseits mochte er auch annehmen, daß die Osterreicher den Hauptteil ihrer Strafte und namentlich die ichweren Geschute allmählich von der Jiongofront gur Berftorfung der Tiroler Grenze weggenommen batten. Er hoffte bei Gorg nur auf einen schwachen Biderstand zu stoßen, so daß ihm ein leichter und schneller Erfolg zu blüben schien. Er hat sich in seinen Annahmen und Erwartungen gewaltig geirrt. Die Osterreicher waren auch bei Görz und am Jiongo noch immer ftart und fraftig genug, um die italienischen Angriffe absuweisen. Offenbar fteht diese neue italienische Offenpoe auch in ursächlichem Zusammenhang mit den Ereignissen im ursäch-lichem Zusammenhang mit den Ereignissen im Esten. Je weniger die Russen Erfolge erzielen, und ihre groß angelegte, mit starten Krästen ausgesührte Disensive eine Entscheidung herbeigesührt hat, desto unehr wöchst für die übrigen Jundesgenossen die Berpflichtung, ihrerfeits die Offenfibe mit, allen Kräften

brechen berniocht.

umd Mitteln durchzuführen, um dadurch zu einer Entlasting des hart bedrängten ostlichen Bundesgenossen beizutragen. Hernerhin mözen auch die Nachrichten über dasSintressen österreichticherBerstärfungen an der Ostfront von bestimmendem Sinfluß gewesen sein, sie konnten nach italienischer Auffassung nur der italienischen Grenze entnommen sein, wodurch sie eine weitere Schwächung ersahren hatte.

Räumung des Görzer Brudentopfes und Sprengung ber Görzer Ifonzobruden.

Br. Berlin, 9. Mug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Dem "B. T." wird aus dem K. und K. Kriegspresse-guartier unter dem 8. August gedrahtet: Die heldenmütige Bejahung des Gorger Brudenfopfs hielt fich 14 Monate hindurch der italienischen Ubermacht gegenüber glingend in einer Stellung, die su halten beim Beginn des Krieges nicht die Abnicht war, denn die erste Berieidigungelinie jog fich am linfen Ufer des Isonzo bin. Dank der beroischen Topierfeit der Jongoarmee war es dennoch möglich, die Einnahme bon Gorg ju verhindern. Auch die letten Rampfe beweifen die moralische und physische Uberlegenheit ber Berteidiger. Geit dem 6. August. nachmittags, haben unsere Eruppen unausgesett italie-nische Angriffe abgewehrt, Angriffe, wie fie bisher beiipiellos woren. Gie haben hierbei 72 Difigiere und über 2900 Mann gefangen genommen. Seute nacht rämmten die Berteidigungstruppen auf Befehl und nach vollständiger Sprengung der Gorger Jongobruden den Brudentopf und zogen fich auf das linke Jonzoufer gutud. Der Grund hierfür mar, die Befahung, die trot ihres heldenhaften Ausbarrens die Stadt Gorg bon der füdischen Beschieftung und Berftorung durch die Erlofer" doch nicht ichligen fonnte, bor weiteren wedlosen Berluften zu bewahren und den Jongo zwischen fie und ben Jeind zu legen. Görz, das tropdem hinter unserer Front liegt, steht noch immer unter dem Jeuer der italienischen Artillerie und brennt on mehreren Bunften.

Die Lage im Westen.

Die gebrochene frangösisch-englische Offensibe. Wisstimmung in ber Barifer Breffe.

(Bon unferem Kr.-Conberberichterftatter.)

Kr. Genf, 9. Mug. (Gig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Die Barifer Breffe ift angefichts ber matten Fortbauer ber Offen. fibe beute bollig uneinig über bie Abfichten Joffres. Der "Tempe" prophezeit ben Bieberbeginn ber Offenfive im Commefettor, nachbem die Befechtstätigfeit bei Berbun einen mohr befenfiben Charafter angenommen habe. Das "Echo de Paris" tröftet feine ungedulbigen Lefer mit bem Sinweis auf die aufgerorbentlich gefleigerte Gefcuttatigfeit im Urtois, wo die Englander die Taftif, welche biefe bei Beginn ber Comme-Offenfibe anmandten, nachzuahmen bestrebt find, fo daß endlich das bei gerfehnte Bordringen Saigs die feindlichen Gegen-ftoge berhindern werbe. Der "Gaulois" fpricht ben Bunfo aus, man moge eine Offenfibe an einem neuen Bunft, mo fie ganglich überraschend fame, einsehen, weil die jebige Angriffs. fielle allgu ftart armiert fei. Oberft Rouffet tonftatiert im Betit Barifien", bag bie Lage bei Berbun ftag. nierend fei und ermuntert baber bie Englander, ihre Tatig. feit in der Ebene Bapaume mit größerer Energie fertzuseben. Oberft Rouffet fpricht fich gleichzeitig mit bitterer Tabelsform gegen ben Giegesjubel in Betersburg aus, der bon unbefugter Seite in Szene gefest worben fei. Es werbe ber Glaube erwedt, General Linfingen habe eine Rieberlage erlitten, während in Wirflichfeit die Feinde eine verstärfte Tätigkeit entfalten. Rousset schlieft seine Ausführung mit ten Worten: Wir sollten Kugerweise fortsahren, nur offigiellen Dofumenten Glauben gu ichenfen.

Die artilleristische überlegenheit ber Deutschen bei Thiaumont.

Berlin, 9. Aug. (Zenf. Bln.) Dem "B. L.-A." wird and Genf berichtet, daß Eeneral Rivelle, wie in einer offiziösen Pariser Rote herborgehoben wird, nicht genügend schwere Geschübe nach der umftrittenen Ruppe von Thiauvont bringen tonnte, mährend der gegnerische Infanteriesturm durch weittragende große Kaliber überaus wirtsame Unteritünung fand. Deshalb hätten die Franzosen sich aus dem Umfreis des umftrittenen Hauptwerfes Thiausmont zurüdgezogen.

Englands Sorge um Berdun.

Br. Hag, 9. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bln.) In vielen politischen Kreisen Englands hört man die Aufgassung, das die Aufgaben der französischen Armee für den Winterteilbigung durch starte Berwendung der Truppen der Berkündeten entlastet werden müssen. Man glaubt, das auf ein Abkommen dingearbeitet wird, wodurch ein Teil der füdsöfrikanischen, kanadischen und australischen Truppen nach Verdun gebracht werden soll.

Der "Fenerofen" an ber Comme.

Die Londoner "Ration" veröffentlicht, der "B. 3." aufolge, folgenden Brief, den fie von einem jungen, an ber Schlacht an der Somme octeiligten Offigier erhal. ten bat: "Sie fprechen fehr bewundernd von unferen Taten hier, und ich muß verauten, daß die Mehrheit des englischen Bolles Ihnen folgt. Aber ich wünsche doch, das Boll würde ein wenig mehr an die Schrecken diefer Fortidritte benfen und an die Leiden un. ferer Infanterie, die fast die menichliche Biberstandsfraft übersteigen. Die zwei ersten Jahre bes Rampfes vor dem 1. Juli sehen jeht fast alle wie eine Friedenszeit aus. Riemand hat sid bis jest vorstellen können, welche Leiden nötig waren, um das erfte deutiche Linieninstem erobern zu können. Zuerst hammern unsere Kanonen ein Docf Tag und Nacht und machen einen wohren Wenerofen daraus, während die bentichen Kanonen wieder an unferen Truppen Bergeltung üben. Benn das Dorf bann verschwunden und alles Leben augenscheinlich ausgelöscht ist, verlagen unsere Leute ihre zerftorten Laufgraben und bewegen fich vertranensvoll borwarts, während fich unfere Kanonen auf die hinteren Linien der Feinde richten. Aber bon Erd-falten aus und hinter den ichwelenden Ruinen des Dorfes richten die feindlichen Maifinengewehrmannicaften ibre Baffen auf uns und maben unfere boranfdreitenden Manner nieber. Damn muffen wir uns entweder gurudziehen ober wir milfen bas Dorf durch die Macht unferer unwiderstehlichen libergahl nehmen. Und wenn nun die Stellung genommen ift? Dann werfen die Deutschen wahrend ber nöchften 24 Stunden ihre Basgranaten und ihre schweren Kartätschen in die Saufen der verfaulen-ben Toten oder erbebenden Lebendigen. Der Feind läßt auch Granaten auf unsere Verstärfungen nieder-regnen und auf die, die und Nahrung und Wasser bringen

Bon der Tagung der französischen Sozialistenbartei.

Die Rriegsziele ber Mehrheit.

W. T.-B. Bern, 8. Aug. (Nichtamtlich.) Auf der Tagung des Rationalrats der sozialistischen Bartei Frankreichs erhielt die Resolution Renaudel, die sich gegen die borläusige Liederaufnahme der internationalen Begiehungen ausspricht, 1824 Stimmen, während 1075 Simmen bagegen abgegeben wurden. "Betit Journal" ichlieft taraus, daß bie Dinberheit feit ber letten Abitimmung im Jahre 1915 ungefahr 200 Mandatsftimmen gewonnen babe. Das Ergebnis ber Abstimmung über bie Dehrheitsresolution murbe mit großem Larm aufgenommen. naubel, ale Sprecher fur bie Debrheiterefolution, erflarte in ber Distuffion, daß ein Zusammentreffen mit ben deut ich en Sozialdemofraten erft möglich fein werde, wenn diefe fich bon ber Berantwortung, bie fie für ben Krieg hatten, freigemacht und an Stelle bes flaiferreiches eine Republit gefeht haben murben. Die Kriegsziele murben bon berichiedenen Wehrheitsrednern wie folgt bezeichnet: Unterbrudung bes preußischen Militarismus, Rampf gegen die deutsche Borberridait, billige Lojung ber Rationalitätenprobleme, bauerhaften, endgültigen Frieden vermittele der Ginrichtung eines obligaber gartei brachte einen Antrag auf Einberufung einer Ranfereng ber fogialiftifchen Barteien ber alliterten Banber ein, Die eine Bolitif berlangen muffe, welche jeben Groberungsbis Addung por bem Rechte ber Rationen ousidilone. burch internationale Inftitutionen gewährleiste und einen Birtschaftelerieg sowie alles was den Keim zu neuen Kon-fliften legen könne, vermeide. Der Minderheitsvertreter Faure versicherte, daß Jaures, wenn er lebte, auf der Teite ter Minderheit stehen wirde. Der Abgeordnete Deguise fprach für ein Migtrauensvotum an die Negierung, nachdem man feit ber geheimen Gibungen wiffe, was man bon Charleroi und Berbun benten muffe. Breffemane fagte, wenn wir alle barin einig find, bie beutschen Greuel gu verbammen, fo folgt baraus nicht, bag nicht alle Militarismen verurteilt merden muffen. Er fpielte auch auf die ruffifden Greueltaten in Oftpreugen und Galigien an. Man hat uns verfichert, fegte er, ber Sieg fei nahe, aber beute muß man die Lage anfehen, wie sie ift. Wir wollen alle Mittel anwenden, die fich und bieten, um möglichft schnell dem Arieg ein Ende zu machen. Wenn die Erflärungen des deutschen Reichskanzlers uicht fehr flar sind, so sind es die der anderen Regierungen nicht viel mehr. Bir munichen, daß die fogialifit. iche Bartei fein Mittel gurudweift, um Frieden gu machen, wenn es auf ehcenvolle Beije möglich ift. Wir muffen unfere Regierung burch eine parlamentarische Interpellation nötigen, fich über die Kriegsziele auszusprechen. Die Beröffentlichung ber Minderheiterefolution ift ben frangofischen Beitungen bon ber Benfur berboten morden.

Beppeline auf ber Fahrt nach Weften.

Br. Amsterbam, 8. Aug. (Gig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Bon den nordhollandischen Inseln wird gemeldet, daß zahlreiche Zeppeline auf der Kahrt nach Westen be obachiet wurden. 9 Zeppeline wurden von Ameland. 8 und ein Flugzeug von Terschelling gesehen. In Terschelling vernahm nion startes Geschünfeuer.

Der Krieg gegen England. Englische Bebenten gegen ben Wirtschaftsfrieg nach bem Avien.

Dang, 8. Mug. (Beuf. Bin.) Die englische Beitfdurift tion" fchreibt: Wenn bie Beichluffe ber Barifer Birt. icaftatonferens ausgeführt werden, wird Deutid. land und mahricheinlich nach bem Krieg einen Meiftbe. gunftigungebertrag verweigern. Wequith bat bie Bedeutung ber Beschliffe gu verfleinern gesucht; er erwähnte in feiner fürglichen Auseinanberfebung mit feinem Wort die Toriffrage. Bonar Law ging ber Angelegenheit ebenfalls aus bem Bege. Benn Deutschland uns aber einen Reiftbegunftigungstarif bermeigert, wird es in bemfelben Augenblid uns nach feinem Sochittorif behandeln, was mit einem Ginfubrverhot englischer Baren nach Deutschland gleichbedeutend ware. Bie fonnen wir hierauf antworten? Die Beftenerung feiner Schiffahrt trifft ben Sanbel Deutschlands nicht, wenn Diefer burch neutrale Schiffe bermittelt wird, und wir fonnen feine Bergeltung nehmen, ohne einen allgemeinen Tarif einguführen. Ingwischen burften einige bon unferen Berbundeten, bor allem Ruglanb, gegwungen fein, ben einen aber anderen Bertrag mit Deutichland abguichliegen. abzuschließen. Wenn mir ben Sanbelsfrieg wünschen, fo ift ein besonberer Schuttarif für England unentbehrlich, und wünschen wir überhaupt feinen Sandel mit bem Feind, bann ift irgend ein Musfubrberbot allein bas Wegebene. Es find Angeichen bafür porhanden, daß die Regierung die Gefahren ber pro-teftionistischen Volitif zu begreifen beginnt. Dies fam schon in den Asquithichen Aussichrungen zum Ausbruck, als er fagte, daß man die Reutrolen por Schaben möglichft bewahren wolle. Er fagte jedoch nicht, wie wir uns und unferen Berbundeten Borteile fichern fonnen, ohne ben Mentralen Schaben

Das englische Unterhaus und die Dinftande im Kriegsamt.

W. T.-B. Retterbam, 8. Mug. (Richtamtlich.) Rieume Rotterbamiche Courant' melbet aus London : Tas Unterhaus hat gestern ein von Lloyd George eingebrachtes Gefen angenommen, burch bas eine gemifchte Militar-Bivil-Rommiffion eingefeht wird, um bie im Kriegsamt herrichenden Digitande gu unterfucen. Ferner n ird bem "Rieuwe Rotterbamiche Courant" aus London berichtet, bag verschiebene Angeichen bafür fprachen, bag bas Unterhaus feine unabhangige Saltung gegenüber ber Regierung immer mehr gurudgewinne.

Der überlaftete Minifter Benberfon.

W. T.-B. Lonbon, 9. Aug. (Richtamtlich, Drabtbericht.) Beuter melbet: Der Brafibent bes Unterrichtsamtes & en berfon ift gurudgetreten, ba es ihm unmöglich ift, bie Pflichten bes Unterrichtsminifters und feine mit ber Arbeiterpartet gufammenhängenben Aufgaben gleichzeitig zu erfüllen. Bie verlautet, bleibt Genberfon als Berater ber Arbeiterpartei im Rabinett.

Das englifde Boftraubermefen.

W. T.-B. Ropenhagen, 8. Aug. (Richtamilich.) Die banifche Bofibermaltung melbet: Die Brief. und Batet oft bes banifchen Amerikabampfers "Freberif VIII. auf ber Reise von Rem Bort nach Ropenhagen, ift bon ben Englandern in Kirtwall be ich lagnahmt worden.

Bur diplomatifden Dorgefdichte des Krieges.

Die "Rordd, Allg. 3tg." balt herrn Asquith einen Spiegel bor. W. T.-B. Berlin, S. Mug. (Richtamtlich.) Die , Rorbb. MIIg. Stg." fdreibt:

Die Welt hat fich feit langerer Beit abgewöhnt, bon bem leitenben Ciaatsmann Englands Borte ber Ruchternheit und Cachlichfeit ju erwarten. Gine folde Sprace mare bente in England nicht populär. In einem Lande, wo bas Auswürtige Amt fiber ben Baralong" . Fall in einem Tone gesprochen bat, ber Englande Geeleute nur bagu ermuntern tonnte, im Bertrauen auf bie Etraflofigfeit bem Beifpiel ber "Baralong". Morber nachmeifern, in einem Lanbe, wo ein Mann wie ber Bifchof bon London bon ber Rangel berab ben Rapitan bes "Ring Stephen" bagu begludwünscht bat, bag er an ber ertrinfenden Mannichaft bon "L 19" borbeifubr, obne einen Berfuch gu ihrer Reitung gu unternehmen, in einem Sanbe, no ein en gfifder Richter öffentlich fagen torf, bas Schlachten von Schweinen und bas Schlachten von Beinben feien gleichwertige Beichaftigungen, und im gleichen Beifte am 15. Juli 1916 ein englifder Offigier an bie "Zimes" fdreibt, bas Stachen auf Deutsche fei noch iconer als Bolo, tann es nicht überrafchen, wenn ber Premierminifter fur notig batt, bie Offenfloe ber englifchen Armee mit einem Butgebent gegen en Weind m begleiten. Bir fonnen und bomit Asquitbide Rebe bem Urteil ber gesitteten Belt um Rommentare gut überlaffen. Rur auf bie Stelle, in ber Berr Asquith bie biplo. matifde Borgefbichte bes Rrieges ernent gur Disfuffion fiellt, wollen wir fury eingeben.

Berr Asquith behauptet, baf bie beutiche Diplomatie pollig ficher gewesen fei, England wurde niemals mit ben Baffen in ber Sand an Die Geite Franfreichs und Ruglands treten. Chenfo ficher fei man in Deutschiand gemefen, bag bas ichmache und wie es Deutschland ichien, ichubloje Belgien, mit fcmeichelnben Borten pber Gemalt bagu gebracht murbe, Deutschland bas Recht bes Durchmariches nach Frantreich gu gewähren. Das feien smei grote berbangnissolle grrtumer ber beutiden Diplomatie gewefen. Es ift fetbft angefichts ber gegenwärtigen englifden Rriegs. pfochofe erstaunlich, daß ber englische Bremierminifter wagt, eine

Geichichtefälichung offentlich auszufprechen. herr Asquith, Lord Greb und Lord Salbane muffen wiffen, bag bie beutide Regierung immer wieder auf bie Gefahr für ben Beltfrieben aufmerffam machte, bie barin lag, boğ bei jeber europaifchen Reifis Fronfreich und Ruglaub mit ber bebingungslofen Unterfratung burd England rechneten. Die beutiche Regierung fomnte bie Saltung ber englifden Regiscung in Der erften Marottotrifis, bie boreingenommene Unterfrühung Franfreiche burch England in ber Beit der Algeeirantoniereng und bie englische Bufage militarifcher Unterftubung in Frankreich. Sie mußte burch bie Berichte bes Raiferlich veutschen Botichafters in Betersburg, wie bie englische Bolitif mabrent ber bosnifden Rrifis im Binter 1908AB burch planmagige Beharbeit in Betersburg alles getan bat, um eine friedliche Lofung gu erichweren und fie batte -- trop bes Butfdreies bes Borb Gren, bas fei eine Biige erfter Raffe - untrüg.

lice Grundlagen bafür, bag bamals ber englifche Mimifter ber Auswürtigen Angejegengeiten bei Ausbruch eines friegerifchen Steuflifts bie öffentliche Meinung Englands für eine Zeifunhme an einem Kriege gegen Deutistand gewinnen gu fonnen glaubte. Cablist zeigte bas englische Aufregen bei ber swelten Di arottofitifis im Jahre 1911 gue Genige, bag England um jeben Beris eine deutschefranzofifche Berftanbigung bintarreiben und für Die Bwode feiner gegen Deutschfand gerichteten Bolitit bas übergewicht Fber gemäßigte Elemente in Granfreich erhalten wollte. Die beutsche Bolitif war fic über jeden Fortschritt flar, ben bie Entente burd unlifarliche und politische Abmachungen auf bem Wege gu einem gegen Deutschland perichteten Offenfibbuntnis mochte. Wie fann bert Asquith feine Bebauptung, Die bemiche Diplomatie habe ein bewaffnetes Eingreifen Englands an ber Geite feranfreichs und Ruftiands für ausgesch'offen gehalten, mit ben beutiden Bemabungen vereinbaren, im Jahre 1912 mit England zu einem Abkommen gu gelangen, bas Deutschland in einem aufgestour genen Ariege gegen ein Gingreifen Englands auf Geiten feiner Argreifer fichern folltab Die beutiche Regierung bat fich fets gegenmartig gehalten, daß ber Groberungewille ber ruffifden Ariegspartet und bie frangofifche Dobandeluft bebingungeles bei ber Abichabung ber milita. rifden Machtmittel ber Entente Englands Deec und Flotte auf ihrer Seite in Dednung ftellte und bas fur biefes Bertomen guter Grund borbanben war. Aus bem Bericht nom Mar; 1918, Deutichts Beif. buch Die. 7, ben bie englifche Renfur nicht peroffentlichen ließ und ben infolgebeffen horr Mounth felbit nicht taunt, war ber beutiden Megierung ber Inhalt bes Briefmechfels bes Minifters Greb mit bem frantolifchen Botichafter vom 32. Ropember 1912 befannt und ebenfo bie Aberelufunft gwifden England und Feantreich wegen ber Berteilung ihrer Glotten im Ginne einer Rangentration ber englifden Flotte nach ber Rorbfce und ber Berlegung ber frangofifden Glottenbafis nad bem Mittel.

hiermit was es fur die deutsche Diplomatie vollfommen flar, tag im Falle eines beutich-fransofifden Krieges England gum minbeften ben Schup Frankreichs an beffen Rorbfufte und im Atlantifden Ogian abernommen batte. Das englifde Bolt allerbings murbe bon Asquith fuftemotifd getaufdt burch bie wiederholten Erffarungen im Unterhaufe, bag feine Berpflichtung Englande gu einer militärifden Unterftunung Frankreichs vorlage. (Erflarungen Asquiths 10. Mars 1913, 84. Mars 1918, Grebs 11. Juni 1914). Zatfachlich batte England mit bem Riottenabfemmen mit Franfreich ben lesten Reft feiner Banblunge. freiheit preisgegeben. Gerabe weil ber taiferlichen Regierung biefe Tatfachen genau befannt waren, bat ber Reichsfongler nach Ariegiausbruch noch einen aufgerften Berfuch gemacht, ten Brandherb Des Reinges eingufdranfen burd bas befannte Un gebot, die Gitegritat frantreids und Belgtens ju garantieren. Er war and pollfommen bereit, England bie Durchführung feiner Reutralität ju ermiglichen burch bie Ruficherung, baf Deutschland non febem Angriff auf bie frangbfifde Rordfafte abfehen wolle unb bat ber eng. lifden Regienung eine entfprechenbe Erfffrung om 3. Auguft gugeben laffen. Aber bie Borren Asquith und Greb wünfchten nun cinmal, bag England an bem Reiege teilnehme und macen trop ber bentichen Jufiderung entichloffen, bie Gelegenheit gu benuben, um i ber ben Rivalen Dintichland bergufaffen.

Bas ichliehlich bie Asquithiche Behauptung von bem bentichen

Breium in bezug auf Belgien betrifft, fo ift es nach allem, mat über Englands militarifche und biplomatifden Relle in Belgien ber gangen Belt heute befannt ift. bon Berrn Megnith jum mindeften fehr unvorfichtig felbft noch einmal bie Aufmertfamilent auf biefes Rapitel gu lent'en. Berr Asquieb mill bis Saltung Deutschlands gegenüber Belgien gurudführen auf einen beutschen Stertum fiber bie Wiberftandstraft biefes Landes und über ben Schut, auf ben es rechnen tonnte. Bon becartigen 3rrtumern ift bas Berfahcen Deutschlands gegenüber Belgien nicht beeinflugt gemejen. Mus ben befannten Grunden war es für bas ben affen Enten umfteilte Deutschland ein gebieterifches Gebot ber Gelbfterhaltung, bem bon feinen Beinben gepianten Durchfich burch Belgien auf bie beutiche Mante gu beorgnen, son Belgien bie Durchjugserlaubnis für fein Deer gu erlangen und ebentuell ben Durchma ju erswingen. Im übrigen aber hatte Deutschland im Intereife Beigiens felbft trop aller Ungeiden für bas Sinneigen nach Geindesfeite ben aufrichtigen Bunich. biefem Lambe bie Beiben bes Rringes erfparen gu tonnen. Die Rolle Englands bagigen bestand barin bag es bas icon lange umgarnte Belgien in englischem Intereff: fcmer gum Biberftanbauf. reigte, auf bi: erhoffte Unterftunung aber bergeblich hat warten laffen. herr Asquith mag beute noch fo laut von bem englischen Millionenger fprechen, niemand glaubt ibm, bag England es um Belgiens Billen aufgestellt hat. Dan tonn herrn Asquith nur raten, fich in Belgien felbit gu erfundigen, bann wirb er erfahren, wie man in bem von England ins Anglud gefturgten Bant beute über ben vermeintlichen Schupheren benft.

Wiener Spott über die englischen Begreben. "Ausbrüche faffungolofer But."

Bien, 8. Mug. Die neueften Rebeausfchmei-fungen berenglischen Minifter ichaben bie Blatter als gesteigerte Butausbruche über bas Fehlschlagen ber gro-Ben englischen Offensive ein, und als bergweifelte Berfuche, bie englische Offentlichkeit burch histerische Aufpeitschungen niebilgfter Leidenschaften und burch fast irrfinnige Lugen und Berbrebangen über ben mabren Stand ber Dinge binweggutaufden, und bon ben Gedanken über die furchtbare Schuld ilres mabmvißigen Demagogentums abzulenten. Das "Fremdenblatt" weift nach, bag Asquith und feine Regierung beute gegen Deutschland als ben unüberwindlichen, überlegenen Geind genau basfelbe Berleumbungs und Beidimpfungsberfahren anwenden, wie bor 100 Jahren Lord Caftlereagh gegen Rapoleon und Franfreich. Golde Ausbruche faffungslofer But feien englischen Bolitifern immer eigen, wenn fie au ber Erfenntnis famen, bag es für ibre Sache ichlecht ftebe, weshalb bie tolle Rebe Asquithe für une gute Borbebeutung habe.

Der Krieg gegen Rugland. Generalfeldmarichall bon Sindenburg in Lemberg.

Berlin, 9. Aug. (Benf. Bln.) Bie bas "Berl. Tagebl." melbet, ift Generalfeldmarichall bon hindenburg Donnerstagfruh um 7 Uhr in Lemberg zu einem furgen Aufenthalt eingetroffen. Er wurde von dem Generaloberften bon Bohm-Ermolli, bom Stadtfommandanten Generalmajor Rimmel

und anderen Bertretern der örtlichen Beforben empfangen, Er verweilte langere Beit im Gebäude bes Armeelommanbes und besuchte bann ben beutschen Ronful Geinge, ilm 1 libe nochmittags reifte ber Generalfeldmaridall weiter,

Bie hat General von Goeves in Gerbien abtommen fonnen?

W. T.-B. Bern, 9. Aug. (Richtamtlich, Drahtbericht.) Der "Temps" ift febr erstaunt, bas Generaloberst ban Roeve's blöhlich an ber ruffischen Front erschienen ist. Das Blatt fcreibt: Ungindlicherweife war General Lefcitta genötigt, feinen Angriff auf ben Subffügel der Armee Bothmer auszufegen, um Roeveg enigegengutreten, ber burch bas Bruthtal von den Rarvathen herabiteigt. Koeveg war jüngst noch in Serbien. Wie hat er bort absommen fonnen? Das ist ein Kapitel der Geschichte dieses Krieges, das wir aus gobliciden Grunben noch nicht behandeln, ja nicht ein. mai berühren fonnen.

Die deutsche Tattif attiber Defenfibe. (Bon unferem S., Conberberichterftatter.)

S. Stodholm, O. Mug. (Gig. Drahtbericht, Benf. Bin.) Die offigiofen Rommentare ber ruffifden Blatter gu ben Kriegs-cretationen wurden in fester Zeit außerst Inapp. Gie tonftatierten, bag die Biterreicher und Deutschen am Stochod tavernb ungebrachen frandbalten und fogar fraftige Gegenangriffe vornehmen. Die Offensiwstoge erfolgten abmechselnd entlang ber gangen gront jublich bes Bruth, und gwar mit ungewöhnlicher Geschwindigfeit. Sie zwingen die Ruffen überall an ber langen Front, ftarte frafte bereit gu bolten. Der Conberberichterftatter bes "Rietich" melbet von ber Stochod Front: Um und zum Stehen zu bringen, griffen die Feinde plöglich unsere linke Flanke an. Ale wir bann gerade hier unsere Truppen konzentrierten, ging ber Lingriff auf die rechte Flanke, auf das westliche Ufer bes mittleren Stochod über. Die Deutschen berfolgen unbeirrt ibre alte praftifche Methode; auch bei ber Defenfive versuchen fie ar geeigneten Buntien ben Gegner in bie Flante gu faffen und daburch feine Offenfintraft gu labmen. Die Deutschen erfanden eine neue Zaltil attiber Defen-Dadurch wird ben Ruffen niemals bie flare Orientierung über die ftrategische Stellung bes Feindes möglich. Bur bie recht gebrudte Stimmung ber Saupt-frabte ift eine Berfügung bes Betereburger Militartommandanten charafteristisch, welche patriotische Rundgebungen organissert. Er schreibt neuerdings wieder, daß der Bericht der Heresleitung in allen Kaffees deutlich sichtbar auszu-hängen ist, und zwar sosort nach Erscheinen. In den späten hängen ist, und zwar sofort nach Erscheinen. In den späten Abendstunden foll bas Kommunique in den Theatern nach bem Gintreffen ohne Ausgug von einem Darfteller vorgelefen werben, bamit ben allgu vergnugungeluftigen Ziviliften bie Großtaten der ruffischen Armee flargemacht werden und fich bie Teilnahme an ben gegenwärtigen burchlebten Greigniffen vertieft. Ginige Blatter berichten, bag nach ber Befanntgobe bes Seeresberichts aus fpontaner Begeifterung Demouftrationen fiattgufinden pflegen, welche jeboch ber Schreden aller Raffeebefiger geworben find, ba bie Bafte meift ohne Begablung fortstürgen. Gine recht ruffifche Augerung bes

Die troftlofe Stimmung im ruffifchen Beere. Gin Erlag an bie Bermunbeten gur Berbeimlichung ber Bahrheit.

Patriotismus!

(Bon unferem S .- Sonderberichterftatter.)

S. Stodholm, 9. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Betersburger Privatmelbungen berichten bon schrechlichen Schilberungen, melde bie bon ber Front gurudgefehrten Rrieger ihren Ungehörigen machten. Die Burudgefehrten zeichnen ein ichaubererregendes Bild von ben maglofen Berluften ber Ruffen. Gie ichilbern bie völlige Richtachtung ber menfcblichen Leben bei ben finnlofen Angriffen gegen bie Bollenschlunde ber beutschen Artillerie. Schredliche Gpitemien wüteten an fämtlichen Frontteilen; besonders an ber Südwestfront, wo auch Hungersnot herrsche. jest ben Bortlaut eines Erlaffes übermittelt, ber allen Lagoretten liegenden Berwundeten bei Androhung schwerfter Arreststrase solgendes vorschreibt: Rach ihrer Gene-fung ist es erstens allen Kriegsteilnehmern berboten, Bivilperfonen, felbit Angehörigen, bon ihren einzelnen Erlebniffen an der Front zu ergählen; zweitens über ruffifche Berlufte, die Buftanbe an der Front, ben Lebensmittelmangel ober über Munitionsfragen etwas mitzuteilen; brittens, Schilterungen bon den an der Front liegenden Lazaretien und dem ruffifchen Sanitatewefen zu geben, fowie überhaupt etwas, mas bem Feind irgendwelchen Ruben bringen tonnte. Das Canitatepersonal ift verpflichtet, Buwiberhandlungen gur Ungeige au bringen. Diefer Berfuch ber Berbeimlichung ber Bahrheit fenngeichnet die troftlofe Stimmung an ber Front.

Der ruffifche Sumpf.

Unterichlagungen bes früheren Oberproturators bef Beiligen Snnobe.

(Bon unferem S .- Sonderberichterftatter.)

8 Stodholm, 9. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bln.) Durch ein von der ruffischen Regierung beauftragtes Romitee gum Antauf von Bachs wurden außerordentlich große Unterschlagungen des früheren Oberprofurators des Heiligen Synods Cabler aufgedeckt. Der Oberprofurator bediente fich für seine Fälschungen eines Individuums namens Stumpf, eines inpischen Buchthäusters, den er zu Wachsankäufen großen Stiles auf die Sauptwachsmärkte in Lissabon und London entsandte. "Dort" kaufte der Oberprokurator für nicht weniger als 66 Millionen Siubel Bachs gur Berftellung von Rirchenlichtern. Stumpf falfchte Die Quittungen. Tatfächlich ist nur für eine Million Wachs geliefert worden, die ibrigen Beträge find von dem bochsten russischen Rirchenbeamten gusammen mit dem Buchthäusler unterichlagen worden. Nach Sablers Abgang fiel es auf, daß die bestellten Wachslieferungen ausblieben. Der Wangel machte bald die Erlangung der vorschriftsmäßigen Wachsterzen unmöglich und steinerte die Preiese. Darauf wurde eine Kommission ins Ausland entsandt, die festftellte, daß die Sablerichen Bestellungen auf Fälichungen beruhten. Ob das frühere Kirchenoberhaupt dur Berantwortung gezogen merden wird, ift noch ungewiß. - Die Bobrinskier Abteilung des Tatjanaischen Komitees, dem die Auszahlung der dortigen Unter-ftützungen oblag, ist dringend der Unterichlagung

aut ir

ite

in Sobe bon mehreren Millionen verdadpurchgangspunkt der Flüchtlinge und zahlte innerhalb zweier Monate 59 Millionen Rubel Unterstützungen ans. Diese Summe hatte man sich mit Hilfe des Fürsten Oldenburg verschafft. Seit ¾ Jahren fordert nun das gentrassomitee die Abrechnung über die verausgabten Gelder, was siets hinausgezogen wurde. Am vergangenen Donnerstag follte nun eine Brufungstommiffion eintreffen und die Belege einer Durchficht untergieben. Am Sonntag vorher brach aber in den Räumen des Bureaus Feuer aus, das offenbar auf Brandstiftung beruht. Die Angelegenheit wurde dadurch besonders Candalds, daß am Tage borber Fürst Oldenburg perfonlich eintraf.

Der Krieg gegen Italien.

Die enttäuschten Italiener.

Roln, 8. Ang. Aber die Stimmung in 3taften melbet ber Berichterftatter ber "Roln. Stg.": Die große Ent. taufdung, die fich neuerdings ber Italiener bemachtigt, wird burch Franfreich und England berurfacht, beren Lage an der beutschen Westfront eine immer größere Abulichfeit mit ben früheren Lagen nach den Offensiben ber Berbundeten an diefer Front angunehmen icheine. Gollte in ab-sehbarer Beit auch ber ruffifche Angriff wieder gum Stillftand fommen, fo burfte man in Italien allerbinge ben Gintritt eines fritifden feelifden Mugenblids enwarten.

Lebhafte Beratungen in Rom.

W. T.-B. Bern, S. Aug. (Richtamtlich.) Rach einer Melbung aus Rom batte Minifterprafibent Bofelli geftern boruritag Unierredungen mit dem Schatminifter Carcano und bem Unterftaatsfefretar bes Auswärtigen Donicelli. Muf ber Ronfulata hatte der Minifter bes Augern Connino eine Unterredung mit bem englischen Botichafter Rennel Robb. Geftern nachmittag batten Bojelli und ber Unterftaatsfefretar bes Schahminifteriums eine Unterrebung mit Sonning, die drei Stunden dauerte. Für heute bormittag 10 Uhr ist ein Ministerrat angesett, der hauptsächlich Befoliffe finanzieller Ratur faffen foll; nur Biffolati wird nicht aran teilnehmen.

Der U-Boot-Krieg. Die U.Boot-Beute im Juli.

Br. Saag, 9. Aug. (Gig. Drahtbericht. Zenf. Bin.) Holianbische Schiffahrtstreise erfahren aus London, daß nach Schähungen englischer Reebereien die Sanbeloflotte ber Berbundeten im Monat Juli ungefähr 110 000 Tounen und bie hanbelsflotte ber Reutralen eima 24 000 Tonnen Laberaum burch ben Unterfeebootsfrieg verloren haben.

Reue Opfer unferer 11 . Boote.

W. T.-B. Lonbon, 8. Aug. (Richtamtlich.) Liebbs be-richtet, man glaube, bag ber britifche Dampfer "Eripbet" verfentt worben fei.

W. T.-B. Lonbon, 8. Mug. (Richtamtlich.) Llopbs melbet aus Stodholm vom 7., bag bei bem Feuerschiff Ginn-grundet eine banifche Brigg von einem beutschen Il-Boot verfenft worben fei.

Gin norwegifder Dampfer auf eine Mine geraten.

W. T.-B. Aspenhagen, 8. Aug. (Richtamtlich.) Das Ripausche Bureau erfährt aus englischer Quelle: Gin kleiner nerwegischer Tramphampfer, bessen Name unbekannt ist, ist im Minenfelb sübwestlich Falsterbe auf eine Mine gestoßen und beute früh untergegangen.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türfische Bericht. Ginnahme von Duich und Bitlis.

W. T.-B. Konftantinopel, 9. Aug. (Richtamtlich. Draftbe-

richt.) Amtlicher Bericht:

Rautafusfrout : Die ruffifche Streitmacht, bie fich infolge ber Ungunft ber Wege und Berbinbungen fawie ber burch bie Witterung geschaffenen Schwierigkeiten feit einiger Beit in ber Wegenb von Bitlis und Dufch einrich. ten fonnte, wurde nad und nad jum Rudgug gegwun . gen. Sie lief Ranonen, Gewehre und Gefangene in unferen Sanben gurlid. Der Rudgug ift eine Folge ber heftigen Ungriffe und bes Drudes, ben bie auf unferem rechten Gligel fampfenben. Truppen feit einer Boche mit Erfolg auf bie ougerorbentlich fteile Ofigelfette anslibten. Die Bergfette ilblich oon Bitlis und Dufch, bie ber Feind bereiss vollfommen befeftigt batte, und bie er jeht bartnadig perteis bigte, murbe gleichfalls vorgeftern von uns vollftanbig eingenommen. In ber Racht bom 7. jum 8, Muguft ergriffen aufere Eruppen bon ber Ortichaft Bitlis, am Morgen bes 8. Auguft bon Rufd Befit. 3m Rahfampf ergaben fich am 7. August, morgens, füblich von Dufch zwei Kompagnien feinblicher Infanterie mit Waffen. Unfere Truppen verfolgen ben Feind, ber in Richtung auf ben Flug Murab flieht. 3m Bentrum und auf bem rechten Glügel feine wichtige Rampfhandlung. Bon ben anberen Gronten fiegen feine Berichte bor.

Der amtliche englische Bericht über Agnpten.

W. T.-B. London, 8. Aug. (Richtamilich.) Amilicher Be-richt aus Aghpten: Britische Truppen sind in Fühlung mit der türlifcen Rachbut feche Reilen öftlich bon Ratia. Buftülerfälle auf Bort Said und Sues haben nur wenig Schaben und geringe Berlufte an Menschenleben berurfacht.

Die Ereignisse auf dem Balkan. Der bulgarifche Beeresbericht.

W. T.-B. Gofia, 9. Aug. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Bericht bes Sauptquartiers: Täglich finben mehr ober weniger heftige Mrtilleriefambfe ftatt. Geftern rudten unfere bergefcobenen Boften nurblich bes Dorfes Binmuiba etwes por. Gine unferer Batrouillen brang in bas genannte Dorf ein, vertrieb einen barin befindlichen feindlichen Boften rub febrte, nachbem fie bie ihr aufgetragene Grfunbung burch. geführt hatte, su ihrem Boften gurud. Gie erlitt nur leichte Berluite, obwohl fie burch bie feinbliche Artiflecie lebhaft bejdoffen wurbe.

Der Geift in ber bulgarischen Armee.

Sofia, 8. Aug. Die Zeitung "Rambana" veröffentlicht eine Unterredung mit Schelow, in der der Generaliffimus feine Zuberficht ausbrudt und die Fortschritte herborhebt. welche bas bulgarifche Beer gemacht habe. Er fagt: Artillerie und Munition haben wir im Aberflug. Die Bahl ber Golbaten ift erhöht worden. Der Gesundheitszuftand ift tabellos. Abung und Erfahrung haben ben friegerifchen Bert gehoben, aber über allem steht die unbegrengte Rampfesfreudigfeit. Un ber Front benft jeber Golbat nur an die vaterländische Bflicht. Wenn ich auseuben will, gebe ich an die Front unter bie Solbaten. Dort geigt alles Mut und Frische und Zuverficht. Ich febre von meinen Besichtigungen immer mit bem unerschütterlichen Bertrauen gurid, bağ wir mit folden Golbaten die gange Belt befiegen fonrten. Das Bflichtgefühl, die Liebe jum Baterland und ber Glaube an die Große Bulgariens murgeln tief bei Soldaten und Offizieren. Ich tann nur fagen: Webe bem, ber wogt, unfer Land zu betreien! Sie kampfien tapfer gegen Gerben, Engländer und Frangofen für die Befreiung Magebeniens. Sie werben aber mit Erbitterung und 28 ut fampfen, follte jemand versuchen, und die Früchte unferes Cieges zu rauben, welche wir fo forgfom huten, weil fie Teile unieres Körpers und Blintes find. Bir bürfen auch nicht vergeffen, daß wir des Glüd haben, Schulter an Schulter mit den ritterlichen Deutschen, Operreichern, Ungarn und Dürken gur Bahrung unferer Rechte, für die Freiheit und ben Triumph der Zivilisation zu fampfen. Auf Grund des Bünd-niffes und der wohlberftandenen Interessen find bie Feinde unferer Berbunbeten auch unfere Feinde. Bis gum letten Angenblid, bis gum letten Blutstropfen werben mir Treue und aufrichtige Berbundete bleiben. Bie ich, fo ertennt jeder bulgarifche Selbat bie Bebeutung bes hiftorifden Mugen. blids. Er ift fich ber Berantwortung vor ben gegenwärtigen und gufünftigen Generationen bewuft, weil alle wiffen, bag heute ober niemals Bulgarien triumphieren fann.

Gine neue Bedrohung Griechenlands.

W. T.B. Ronftantinopel, 9. Mug. (Richtamtlich. Drabtbericht.) In unterrichteten Kreisen wird eine Melbung aus Salonifi berbreitet: Rach ber Anfunft bes ferbischen Rronpringen babe ber Bierverband Griechenland die Bahl geftellt, es moge entweber eingreifen ober Briechifch-Magedonien werde dis zur Befreiung Altferbiens König Beter als Herrichaftsgebiet zuerkannt. Zaimis habe die Antwort die nach den Wahlen verschoben.

Antauf rumänischer Erzeugniffe burch bie Mittelmächte.

W. T.-B. Bufareft, 9. Mug. (Nichtamtlich. Draftbericht.) Melbung bes f. f. Telegraphen- und Korrespondenzbureaus: Imifchen dem rumanischen Sauptaussubrausschuß unter tem Borfit des Aderbauministers Constantinescu und ben Bertretern ber Mittelmächte ift über ben Antauf bon Praugerste und Erbsen ber biedjährigen Ernte eine Einigung zustande gekommen. Zur Berfügung stehen annähernd 2000 Eisenbahnwagen Erbsen und 6000 Eisenbahnwagen Braugerfte. Der Breis fur die Erbfen wird auf 5600 Bei für Die Gifenbahnladung, ber für Braugerfte auf 4500 Bei fest-

Der Krieg über See.

Die Wahrheit über Indien. Berlin, 8. Aug. (Benj. Bln.) Die britische Regierung hat burch ben Staatsjefretar für Indien Auften Chamberlain wiederholt die Erffärung abgegeben, daß die Bevölferung Indiens "niemals lohaler als jeht" gewefen fei. Daft biefe Bebauptung bewußt unwahr ift, wird in einem Auffat in ber ameritanischen Zeitung "Gun" nachgewiefen. Der Artifel fiammt aus ber geber Ram Chanbras, bes Berausgebers ber in Son Francisco ericeinenben revolutionaren Beitung "hinduften Gabar". Es wird barin, ber "Boff. Big." gufolge, u. a. ausgeführt: Aus ben Berichten ber Beitungen und ber Regierung geht berbor, daß feit dem Rrieg 800 Beitungen unterbrüdt worden find. 5000 Manner wurden in Multan berhaftet, 4185 in Ihang, 300 in Labore, mehrere taufend in Bengalen. Tatfache ift, bag trob und teilweise fogor wegen ber strengften militärischen Berrichaft in allen Teilen Indiene Bollsaufftande ausgebrochen find. In vielen Regimentern wurde gemeutert, namentlich bei ben in Ihanfi, Labore, Ambala und Meerud ftebenben Truppen. In Orrifa fam es zu einem erbitterten Rampf gwifden Revolutionaren von Bengalen und Militar. Die Folge babon war, bag hunderte von Revolutionaren in Ihanft. Labore, Ambala, Meerud, Benares, Arah und an-Orten gebangt murben. Gine befonbere wichtige Tatfache, welche die Welt nicht weiß, ift die, daß einige Sindupringen beim Aufstand verhaftet wurden. Der Bruber bes herrichers bon Daspala murbe lebenslänglich verbaunt. Der Rajah von Abarwa wurde auf zwei Jahre ins Gefängnis geworfen. Bon ben Führern bes inbifden Bolfes, unter benen wiele in Cambridge ober in Wafhington ihre Studien gemacht batten, find viele hunderte gehängt, viele Toufende auf Lebenszeit verbannt und Behntaufende ohne Brogef in das Gefängnis geworfen worden.

Mus den verbundeten Staaten. Die ungarischen Oppositionsführer bei Raifer Frang Jojeph.

Berlin, 9. Aug. (Benf. Bln.) Der "B. &.-A." melbet aus Bubapeft : Die ungariichen Oppositionsführer Graf Albert Apponbi und Stephan Rafowsgfy, Die geftern in einftunbiger Brivataudieng bon Raifer Frang Jofeph in Schonbrunn empfangen wurden, find nach Budapeft gurudgefebrt. Gie augerten fich über ben Empfang fehr befriedigt und ergehlten, bag ber Raifer fehr frisch und bei bester Laune war, über die Fragen, die berührt wurden, sehr gut informiert ift und fiber alle Boraussehungen febr gut Befcheid weiß.

Deutsches Reich.

* Ans bem Briegsernährungsamt. Berlin, 8. Mug. Der Bräfibent bes Kriegsernährungsamtes hat burch eine heute erlaffene Bekanntmachung bie in bem § 20 ber Berordnung über Gerfte aufgeführten Aufgaben Geftfehung

ber Kentingente, Festschung bes Umrechnungsverhältnisser von Gerste und Rals, Ausstellung der Bezugsscheine usw.) ber Reichsfuttermittelfielle übertragen. Die Sandhabung ber Bezugsicheine wird in abnlicher Beife mie im borigen Jahre erfolgen. Sie werden zweds Unfauf ber Gerfte ber Reichsgerftengefellichaft überwiesen, bie unter Beieiligung des Reiche, ber Bundesftaaten, sowie ber Gerfte berarbeitenden Industrien mit einem Kapital ban Rillionen Mart gegründet worden und an Stelle ber in Liquidation befindlichen Gerstenbertvertungs - Gesellichaft ni. b. S. getreten ift.

* Der neue Lanbeshauptmann bon Oftpreugen. Lanbrat b Brunned wurde als Rachfolger bes jetigen Oberprafi-tenten b. Berg zum Landesbauptmann ber Brobing Ofi-

preußen gewählt.

* Lilly Braun +. Br. Berlin, 9. Aug. (Gig. Drabtbe-richt. Benf. Bin.) Lilly Braun, die Berfafferin ber Memoiren einer Cogialiftin, eine ber martanteften Ericeinungen ber sozialistischen Frauenbewegung, ist gestern in Behlendorf an ben Folgen eines Schlaganfalls, den fie am Sonntag erlitten batte, geftorben. Als Tochter bes Generals v. Kretidmann in Salberftadt geboren, vermablte fie fich nach einer äußerlich glangenden, aber von Righelligfeiten getrübten Jugend mit bem Profeffor ber Binchologie Georg v. Gighati, durch ben fie in die ethische Bewegung hineingezogen wurde und mit bem fie gemeinsam im Jahre 1892 Die Gefellicaft für etbifche Rultur begrundete. Ein Jahr noch dem Tode ihres Mannes, im Jahre 1896 berheiratete fie fich mit bem Schriftfteller Dr. Heinrich Braum und wirfte bon ba an eifrig im Ginne ber fogialbemofratifden Bartet.

Bur Ginführung einer Reichsfleifchtarte. Br. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der Bunbes-rat wird fich in feiner morgigen Bollversammung mit ber Frage ber Einführung einer Reichsfleischfarte beschäftigen und voraussichtlich eine entsprechenbe Berordnung erlaffen.

Heer und Stotte.

Bechfel im ftellvertretenben Generaltommanbo bes 14. Urmeeforps. W. T.-B. Rarlerube, 8. Mug. Der Raifer bat unter bem 4. August 1916 bie Mobilmachungsbestimmung des Generals der Infanterie g. D. Frhr. b. Manteuffel als Stellvertretender Kommandierender General des 14. Armeeforps unter Berleihung der Königlichen Krone zum Koten Ablerorden 1. Klasse mit Eichenland aufgehoben. Generalleutnant Isbert, Kommandeur der 20. Division, wurde unter demfelben Tage jum Steffbertretenben Kommanbierenden General des 14 Armeetorps ernannt.

Abmiral v. Thomsen, der à la suite des Secoffigiersorps geführt wird, vollendete am 6. d. M. sein 70. Lebensicht. Dem aftiben Gecoffigiertorps gehörte er in ben Jahren 1862 bis 1903 an. Lange Jahre war er Inspetteur ber Marineartillerie, dann Chef eines Geschwaderverbandes der Sochsee-flotte und Chef der Marinestation. Am 16. Juni 1943 wurde

bm ber erbliche Abel verlichen.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten. Die Einbringung der Getreideernte.

Der Borftand ber Landwirtschaftskammer für ben Regierungsbegirt Wiesbaden gibt belannt: Der Berr Land. wirtschaftsminister hat uns unter dem 5. d. M. telegraphisch mitgeteilt, daß bei der außerordentlichen Bichtigfeit einer schnellen und vollständigen Bergung der diesjährigen Ernte bic Storigt. Laubrate ber Befcaffung bon ar. beitsträften und ihrer planmäßigen Ausungung befaudere Aufmerksamseit zuwenden würden. Dach Mitteffung des Königl. siellveriretenden Generalkommandes an das Königl. Kriegsministerium seien in einzelnen Korpsbezirfen noch zahlreiche beschäftigungslose Leute vorhanden, deren mög-lichte heranziehung zu den Erntearbeiten anzustreben wäre. Bo Arbeitefrafte nicht ausreichten, muffe militarifde Silfe angefordert werden. Die stellvertretenden General-kanmandes würden nach Witteilung des Königl. Kriegs-ministeriums solche Hilse bereitwilligst stellen, so weit die militarifchen Berbaltniffe bies irgend guliegen.

Da noch ber augenblidlichen Betterloge ein Bitterungsumschlag bevorzustehen scheint, empfehlen wir umseren Landwirten bringenoft, einen etwaigen Bebarf an Arbeitsfraften umgebend bei dem Bürgermeisteramt ober Landratsamt auaumelben.

Die Bergung ber Ernte ift vaterfandifice Bflicht!

Ohne Bezugsicheine.

Rach einer Brordnung bes Reichstanglers fomen bie folgenden Waren ohne Begugsscheine eingekauft werden:

Seibenftoffe: Stoffe aus Ratur- ober Stun obne jebe Befchränfung. Solbfeibene Stoffe, fofern Rette ober Schuf ausschlieflich aus Ratur- ober Runftfeibe bestehen. Alle Artitel, die ausschließlich ober gum übenviegenden Teil aus ben gu 1 und 2 genarnten Stoffen bergeftellt find. Rurg maren: Banber, Rorbeln, Schnüre und Liben,

Schnirfentel, Sojentrager und Strumpfbanber. Spiben und Befahftidereien,

Tapifferiewaren, Bofamentierwaren für Möbel und Heiber-

Strumpfe und bandichuhe: Geibene und halbfeidene Strümpie und sonstige seidene und halbseidene Trifotagen und Wirkwaren. Als halbseidene Waren dieser Art gelten folche, bie nach ber Blache minbeftens gur Salfte and Ratur- und Runftfeide besteben, und feiben plattierte Strümpfe. - Seidene, halbseidene und folche baumwollene gewirfte Handschube, die ausschließlich aus Garn der Rr. 80 und darüber herstellt sind. Ferner bauntwollene Damenftrümpfe, von benen bas Dubendpaar weniger als 750 Gramm, und baumwellene Herrenfoden, von benen das Duhendpaar weniger als 450 Gramm wiegt. Für durchbrochen gemusterte Strumpfe ift bieje Grenge in jebem gall um je 50 Gramm meniger ansunehmen.

Schurzen: Handschürzen, fofern ber Kleinhandels-preis 4,50 M. für das Stild überfleigt. Bierschürzen aus meigen binnen Stoffen, fofern der Rleinhandelspreis 2 IR.

für bas Stud überfteigt.

Damentonfettion: alle Artitel ber fertigen Damenmaniel- und Madchenmantel., Damenfieiber- und Mälchenfleiber-, Damenblujen- und Mäbchenblufenloufeftion, schern fie am 6. Juni 1916 fertiggestellt waren und fich im Befil ber Aleinhändler befinden, ober lofern beren Kleinhandels-

preis für einen Damenmantel 60 DR., für ein Jadenkleid für ein Bafchlieb 40 M., für eine wollene Blufe für eine Bafchblufe 12 M., für einen wollenen Morgenrod 30 M., für einen Baschmorgenrod 20 M., für ein garniertes wollenes Rleid 100 DR., für einen Rleiderrod 25 DR.

Damenmafche: Fertige Damenwafche aus Bebftoffen, fofern ber Aleinhandelspreis für ein Damenbemb 6,50 R., für ein Damennachtbemb 10 R., für ein Damen-beinfleid 5 R., für eine Untertaille 5 R., für einen Frifiermantel 10 D., für einen Bajdunterrod 12 D., für eine Morgenjade 10 M., für eine Rachtjade 5 M. überfteigt.

Berrentonfettion : Fertige Frade, Militarunifor-Uniformbefah- und Militarausruftungsgegenftande. Wertige Berrengarberobe, fofern ber Rleinhandelspreis für ben Red. und Gehrodangug 75 M., für ben Gad. und Sportangug 60 M., für ben Rod und Gehrod 47 M., für die Gadjade 32 M., für bie Wefte 10 M., für bas Beinfleid 18 M., für ben Binterübergieher 80 M., für ben Commerübergieher 60 D., für ben Bettermantel aus Lobenftoff 40 DR. über-

Berren- und Damen-Ober- und Unterfleiber nach Mag, sofern die unter "Berrenwasche", "Damentonfeltion", "Damenwasche" und "Gerrentonfeltion" ar gegebenen Breisgrengen überichritten merben.

28 afdeftoffe aus Salb- und Reinleinen bis gu einer Länge bon 2 Metern, fofern der Breis für das Meter bei einer Breite von etwa 80 Zentimeter 3 M. nicht überfleigt. herrenwäfche: Rragen und Manfchetten, Borfteder

und Einfabe. Remvotten und Schlafanguge. Fertige Berren-Tag- und -Rachthemben, fofern ber Rleinhandelspreis 7 R. für bae Stud überfteigt.

Getragene Rleidungsftude, fo weit ihr Reinhandelspreis die Sälfte der unter "Damenkonfektion" "Gerrenkonfektion" angegebenen Breise übersteigt.

Beifwaren : Ronfektionierte, genahte Beigwaren (ungewaschen).

Sauglingemafde und Befleibung.

Teppiche, Garbinen ufm .: Teppiche, Läuferftoffe, Bettüberdeden und farbige Tischbeden. Möbelftoffe. Abgepaste Barbinen und Borbange. Tüllgardinen meterweife.
— Gemusterte weiße Tifchzeuge. Reinwollene Schlafbeden, iofern ber Rleinhandelspreis 30 DR. für bas Stud überfteigt.

Verschienenes: Korsette und Korsettichoner. — Geibene Schube. — Berbandstoffe und Damenbinden. — Vrühen, Hite. Schleier, Schirme. — Mit Belg gefütterte oder itberzogene Rleibungsftude.

Benn in borftebendem Bergeichnis Preise für bestimmte Breitenmaße ber Stoffe als Grenge angegeben find, ift für andere Breitenmaße ber Breis entsprechend hober ober niedriger angunehmen. In Fallen, in benen Rabatt auf bie Breise gewährt wird, find die Preise nach Mogug bes Rabatts maßgebenb.

. Uriprünglich ftanden auch noch wollene Damen-fleiber- und Mäntelftoffe, fofern der Reinhandelspreis bei einer Breite bon ettva 130 Zentimeter 10 M. für bas Reter überfteigt; baumwollene, einfarbige ober buntgewebte Rleiber- und Schurgenftoffe, fofern der Kleinhandelspreis bei einer Breite von etwa 90 Zentimeter 3 M. für das Meter übersteigt; baumwollene be ft i'd te Rleiber. und Schurgenftoffe, fofern ber Rleinhandelspreis bei einer Breite von etwa 90 Zentimeter 6 DR. für bas Meter überfteigt; baumwollene bebrudte Rleiberftoffe, fefern der Kleinhandelspreis bei einer Breite bon etwo 90 Bentimeter 2 M. für bas Meter überfteigt; Berrenft offe, sefern ber Rleinhandelspreis bei einer Breite bon 140 Bentimeter 14 MR. für bas Meter überfteigt; Dafcheftoffe, fofern ber Rleinbanbelspreis bei einer Breite con etwa 80 Bentimeter 2 DR. für bas Deter überfteigt, auf ber Freilifte. Durch eine Befannt. madung bes Reichstanglers bom 7. August ift munmehr die Lifte babin abgeandert worben, daß 28 ollund Baumwollftoffe bis gu einer Lange von 2 Metern nicht mehr unter bie Freilifte fallen. Bu biefer Abanbe-rung gwangen Dig brauche, bie mit ber bisherigen Ausnahn ebestimmung getrieben worben find.

- Kriegsauszeichnungen. Dem Chef bes Stabs bes ftellbertretenden Generalfommandos des 18. Armeelorps Generalleutnant de Graaff ift bas Giferne Rreug 1. Riafie berlieben worben. - Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielt Dr. Stein aus Biesbaben, Leiter ber dirurgifden Abteilung eines Kriegslagaretts im Often. - Der Leutnant b. R. und Rompognieführer im Infanterie-Regiment 122 Giegfried 28 olf, Inhaber bes Gifernen Kreuges 2. Klaffe, Gohn des Brivotiere Guftab Wolf in Biesbaben, wurde mit ber Burttembergischen Golbenen Militar-Berdienstmebaille ausgezeichnet.

Tobesfälle. Borgeftern ift Beh. Reg. Rat Caefar, eines ber altesten Mitglieder ber hiefigen Ronigl. Regierung, gestorben. Geh. Rat Caefar wurde im Jahre 1849 gu Detmold geboren. Er wor Mitglied des Begirtsausschuffes und nahm noch an beffen Jumfigung teil. - Geftorben ift im Alter bon 71 Jahren der früher hier tätige Behrer a. D. Georg Sofmann.

Schluft ber Schonzeit. Der Begirtsausschuf bat für ben Umfang bes Regierungsbegirfs Biesbaben ben Schlug ber Schongeit für Rebhühner auf ben 20. Auguft und bemgemäß die Eröffnung ber Jagb auf ben 21. Auguft feftgefett. Beguglich bes Schluffes ber Schongeit fur Bir f. Safel- und Safanenhahnen und hennen fowie für Bachteln, ichottifche Moorhuhner und Droffeln bleibt es bei ben gesetlichen Beftimmungen.

- Fliegerbomben und Ernte. In letter Beit ift wieberhelt auf die Gefahren hingewiesen worben, die unserer Ernte burch feindliche Fliegerbomben droben. Benn diefe Gefahr für ben biefigen Begirt auch nicht befonders groß ift. wegen der großen Entfernung bom Kriegsichauplat und weil ein großer Teil ber Ernte bereits abgeerntet ift, fo wollen wir boch mitteilen. daß nach Austunft von fachverftandiger Seite bie einzige guberläffig mirtenbe Magnahme gum Lofden bon Brandbomben bas Bewerfen mit Cand, Grbe ober bergleichen ift.

- In ber fünften Rriegstuche im "Friedrichshof" wurden gestern 287 Bortionen Effen, darunter 16 bis 17 über bie Strafje, berabfolgt. Der Berlehr vollzog fich ohne jede Storung. Beute wurde auch im Garten aufgetragen.

- Leichentandungen. Am 6. d. M. find in biefiger Gegend nicht weniger wie dreiweibliche Leichen geländet worben, bezüglich beren Berionlichkeiten Feftstellungen noch nicht haben getroffen werden fonnen. Go in Erbach die Leiche einer 22 bis 25 Jahre alten, etwa 1,50 Meter großen Frau mit blondem Saar, die mit einem weißen Spigentuch, einem bunffen Rod mit blauen Streifen, einem weißen Unterrod, fcmargen, dunnen Strumpfen und fcmargen Schnurschuhen bekleidet war. In Mains wurde die Leiche einer Frau geländet, welche bereits 10 bis 14 Tage im Waffer gelegen zu haben scheint, von ihr wird die folgende Beschreibung gegeben: Alter 20 bis 30 Jahre, Große 1,55 Meter, Statur mittel, Geficht voll, Rofe frumpf, Lippen aufgeworfen, Bahne gefund, Soar rötlichblond, voll, zu einem Zopf zusammengeflochten. Belleibet war die Leiche mit einem schwarz- und rotgewürfelten Kattunkleid, einer schwarzgestreiften, rot- und weißburchwirften Bierschürze mit Bolant, braungelben Strümpfen mit breitem fdmarggeftreiften Strumpfband und Beichen L. M., weißem Leinenhemd mit Monogramm J. C. Besondere Kenngeichen: Am linken Glienbogengelenk und an der linken Bauchseite Operationsnarbe, die lettere dem Anschein nach von einem Leistenbruch herrührend. Die britte Leiche wurde in Binfel aus dem Rhein gezogen. Befleidet war sie mit einer weißen Bluse, einem schwarzen Oberrod, einem weißen Unterrod, weißen Unterhofen mit Spibenbefat, einem langen Rorfett mit Strumpfhaltern, fcmarzen, bunnen Strümpfen, schwarzen Salbichnürschuhen mit outfallend hohen Abfahen. Größe der Geländeten 1,60 Meter, Alter 20 bis 25 Jahre, Statur mittel, Geficht oval, haar rotlich. Wer Anhaltspunkte zur Feststellung der Berfonlichkeiten geben tonn, wird von der Bolizeiverwaltung darum gebeten.

- Ein überfall? Gin junges Madchen will am bergangenen Countag im Bald gwischen Neroberg und Platte überfallen worden fein. Zwei Berren, welche es bewußtlos auf ber Erbe liegend fanden, brachten es gur Stragenbahn. Die Polizeiverwaltung bittet diese herren, fich auf Bimmer 18 der Bolizeidsreftion zu melben.

Proving Heffen-Maffau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 9. Aug. (Richtamisste). Derht-lericht.) Der am 1. März 1915 verstorbene Brivatier Johann Leister hat die Stodt Kranksurt zu seinem Erben etwesseht mit der Berpstichtung, daraus eine "Johann-Kaclund Luise Hach testamentacissche Bestimmung des Erblastes sind gunöcht noch eurige Leidrenten aus den Einklusten des Stistungskapitals zu zahlen, nach deren Abzug vorläusig 300) M. jöhrlich für die Zwede der Stistung versüger sind. Das dinterlassene Kapital beträgt insgesamt etwa 317 000 M.

ht. Adftein, 8. Aug. In den letzten vier Kriegsmonaten wendete die Stact für die Istbaffung von Schlacktvich und dilligen Leden sim it ist n. 64 dl. M. auf. Die Stadtverordneten-Ber-fammlung dewilligte einen Kredit von 2000 M., um dei der Be-schaffung ten Ledensmitteln für die minderdemittelte Urdlerung

schaffung ten Lebensmitteln für die minderdemittelte Bedolferung tie entsprechenden Zuschöffe leisten zu können.
h. Lindburg. 8. Aug. In einer dies abgehaltenen Bersamulung der Schneibermeister des Arrises Limburg. Dillendurg, Biedenkapf, Ober- und Unterweiterwald. Ober- und Unterlahn und Besterdurg, wurde die Bründung einer Liefer un gegigen offen in har ficht das Schneibergewerde Lieferung genoffene der haftsamteil beträgt 100 M, die Bastinume für einen Anteil 300 M. Innungsodermeister Reufer- Limburg in Borsthender und Geschäftssielle der Genoffenschaft befindet sich in Lindburg.

L. Gehlert (Oberwesterwald), 8. Aug. h. Gehlert (Oberwesterwald), 8. Aug. Die Nigdrige Lochter bes Bergmanns Licktenthäller von dier, die für die im Felde bei Erntearleiter beschäftigte Mutter das Mittagesten tochen sollte, war dem Derdseuer en nade gekommen. Das Feuer sprang auf die Kleider des Kindes über, das die schwersten Brandwunnden er-litt, an deren Folgen es stard.

Neues aus aller Welt.

Der Schat im Bolfterfiffen. Berlin, & Aug. In Jeseniow (Schleften) ftarb voc 16 Jahren ber Spengfermeister Thiel, beffen Nachlag im Bestieigerungsweg ber Saubiverfer Glaubit taufte. Urter ben Gegenständen befand fich auch ein altes Bolfter, das jeht so zerrissen war, doß Glaubin as auf einen Düngerhaufen wars, wo es ein Armer sand und mitnahm. Beim Offinen des Bolsters sand er darin mehrere tausend Kronen Bapiergeld, Sparkassenbücher und

Berthapiere.
Beim Badea ertrunken. Berlin. 8. Aug. Zwei junge Leute, auscheinend Gymnasiasten aus Berlin, im Alter bon etwa 19 Jahren, machten gestern einen Ausstug nach Ken-Bogelsdorf und 19 Jahren, machten gestern einen Ausstug nach Ken-Bogelsdorf und nohmen in der achten Abendjunde ein Bad in dem swischen Fr-ders-borf und Stransberg belegenen Begelsborier See. Beide gerteten in eine tiefe Stelle und ertranken. Bersuche, den Berungkickten Silfe zu dringen, famen leider zu spät. Die Leichen beider konnten nech gestern gedorgen werden.

Brand in ber Schoneberger Gifenbahnertaferne. Br. 9. Aug. (Eig. Drahtbericht. Jenf. Blin.) Ein großer Brand brach geftern abend 9 Ihr in mehreren Schubpen in ber aften Kaferne bes Eisenbahnregiments an der Grunge Testow-Schöneberg aus. Die Fannuen senden in den zahlreichen leicht brennenden Gegenftänden, die die umfungreichen Schuppen bengen, reiche Rohrung. Trot eifziger Löscharbeiten gelang es nicht, des Feuers Serr zu werden und so muste man sich daronf beschänken, ein weiteres Umsichgreifen der Farumen zu verhäten. Menschenleben waren nicht in Gefahr, jedoch erutete etliches Afeinvied, das in benach barten Stallen untergebracht war, in dem fta-fen Qualm und Ranch

Handelsteil.

Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder.

S Berlin, 9. Aug. Die bereits angekündigten neuen Bestimmungen über Höchstpreise und Beschlagnahme von Leder werden nunmehr bekanntgegeben. Durch die neue bokanntmachung, die an die Stelle der früheren Bekanntmachungen tritt, sind die Höchstpreise für Leder entsprechend den kürzlich erlassenen neuen Höchstpreisen für Häute verändert und vielfach ermäßigt worden. Auch die Bestimmungen über die Freigabe von beschlagnenmtem Leder und seine Verwendung haben Abänderungen er-fahren. Bei dieser neuen Maßnahme handelt es sich zunächst um einen weiteren Ausbau der Beschlagnahme, indem jetzt fast alle Ledersorten erfaßt werden Eine derartige Beschlaguahme wird vielfach immer noch falsch verstanden und als Enteignung angesehen. Sie stellt mber nichts weiter dar als das gesetzliche Mittel, einen Rehstoff überhaupt in die Hand zu bekommen, um darüber verfügen zu können. Man erhält dabei allerdings mehr, als man unmittelbar braucht. Was dann freigegeben wird, geht an die Kontrollstelle für freigegebenes Leder, die estir die verschiedenen Zivilhedürfnisse verteilt. Organ verschiedeaen Zivilbedürlnisse verteilt. Organ dieser Stelle ist die Reichsleder-Handelsgesellschaft. Die Preisfestsetzung bietet ziemliche Schwierigkeiten. An sich ist es technisch möglich, aus einer Haut

die verschiedensten Leder zu machen. Sehr wesentlich ist er auch, welche Gerbereien das Leder herstellen, ob Groß. Letrieb ode: Kleinbetrieb, Gewisse Ungleichheiten will man dadurch ausgleichen, las bestimmte Verwendungsvorschriften erlassen werden, indem bestimmte Arten Leder nur aus bestimmten Häuten hergestellt werden dürfen, Außerdem erhalten die kleinen Gerber einen Zuschlag von 10 Proz, voa dem jedoch die Zivilbevölkerung nicht betroffen wird, da diese Mengen von der Militärverwaltung gebraucht werden. Die Preisfestsetzungen bedeuten einen weiteren Abbau der Preise. Das gilt insbesondere auch für Boden'e der. Dieses kostele im Frühjahr 1914 je Kilogramm 5 sis 6 M., im Winter 1914/15 14 bis 15 M., am 1. Mai 10 M. (Richtpreise), am 1 Dezember 1915 8.50 M. (gesetzlicher Höchstpreis, am 15. März 8.25 M. und jetzt erfolgt eine weitere Herabsetzung auf 7 M. Die Behörden sind dabei bestrebt, den Preis weiter herunterzuziehen, um die ungesunde Preisbildung zurückzudrängen, schon um nicht für die spätere Übergangszeit die größten Schwierigkeiten zu haben. Die Rückwirkung auf die Preise für Stiefelsohlea kann und darf nicht ausbleiben; die mußgebenden Stellen halten da einen Preis von 4 bis 5 M. für angemessen. Die Frage der Höchstoreise für Sohlen und fertige Schuhe ist auch schon in Erwägung gezogen worden.

\$ Berlin, 9. Aug. Die um 5 bis 20 Proz. ermäßigten Lederhöchstpreise treten am 1. September in Kraft.

Berliner Börse.

S. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Bei unverändert fester Grundstimmung war das Geschüft an der Börse heute zeitweise etwas lebhafter als an den Vortagen. Kauflust l'estand in erster Linie für einige führende Montanpapiere, wie Luxemburger und Harpener. Auch Werte der Rüstungsirdustrie, wie Löwe, dentsche Waften, Ehein-metall, Hansa und Lloydwerte waren ziemlich gesucht. Von Transportaktien erfreuten sich insbesondere Werte der Prinz Heinrich Bahn guter Meinung. Im späteren Verlauf machte sich etwas Realisationsneigung bemerkbar, die eine geringfügige Abschwägung zur Folge hatte. Der Anleihenuarkt verlief im allgemeinen still bei kaum veränderten

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W.T.-B. Berlin, 9. August. (Drahtbericht.) Telegra-phische Auszahlungen für:

** * * * * *			N 28 44 46	MA.	AME.	CLIMPT O			COLUMN TO SERVICE STATE OF THE PARTY OF THE	
New-York			5.37	Q.	Mk.	5.39	8.	für	1-Dollar	
Holland .			225.75	O.		226.25	B.		100 Onlden	
Dänemark			157.50	O.		158.00	B.	•	100 Kronen	
Schweden			157.75	Q.		158.25	B.		100 Krouen	
Norwegen			157.75	O.		158.25	B.		100 Kronen	
Schweiz .			104.37	Q.		104.62	B.		100 Francs	
Oesterreich	Ungar	m	69.45	G.		69.55	B.		100 Кгонев	
Rumänien			86.00	O.		86.50	B.	4	100 Lei .	
Bulgarien			79.50	Q.		80.00	B.		100 Lews	

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, S. Aug. Wechsel auf Berlin 43:25, auf Wien 30:00, auf die Schweiz 45:70, auf Kopenhagen 68:05, auf Stockholm 69.125, auf New York 241.75, auf London 11.58, auf Paris 40.95.

Banken und Geldmarkt.

Br. Vor der Ausgabe der fünften Kriegsanleihe. Berlin. 9. Aug. (Eig. Drahtbericht) Der "Vorwärts" meldet: Die vom Reichstag in seiner lezten Tagung bewilligten 12 Milliarden Kriegskredite werden in den ersten Tagen des September zur Zeichnung aufgelegt. Über die Höhe des Zeichnungskurses und die sonstigen Einzelheiten sind die endgültigen Bestimmungen

noch nicht getroffen worden.

* Nationalbank für Deutschland. Direktor Paul
Müller, stellvertretendes Vorstandsmitglied der Nationalbank für Deutschland, hat dem Aufsichtsrat gegenüber den Wunsch suscesprochen, mit Ablauf seines Vertrages aus der Direktion der Bank ausscheiden zu wollen. dieses Wunsches ist der Eode Dezember ablaufende Vertrag Müllers nicht erneuert worden. Direktor Müller, der früher ordentliches Vorstandsmitglied des A. Schaaflhausenschen Bankvereirs war, ist bei der Übernahme dieses Unter-nehmens durch die Discouto-Gesellschaft in die Nationalbank-Direktion eingetreten.

Industrie und Handel.

* Höhere Breise für Kohlensäure. Das Kohlensfrure-Syndikat, welches im Monat Juli v. J. den Preis für die 10 Kilo-Flasche Kohlensäure von 4 auf 4.50 M. erhöhte, hat den Preis abermals hinaufgesetzt, und zwar auf 5.25 M.

*Annener Gußstahlwerk, A.-G. Für das am 30. Juni beendete Geschältsjahr 19t5/16 soll eine Dividende von 15 Proz. (i. V. 12 Proz.) verteilt werden.

w. Der Versand des Stahlwerksverbandes. Düssel-

dorf, 9. Aug. Nach dem vorläufigen Bericht betrug der Versand im Juli 1916 in Haibzeug etwa 69 000 Tonnen (endgültiger Versand im Vormonat 77 483 Tonnen), in Risenpalmoberbaumaterial etwa 129 000 Tounen (134 584 Tornen) und in Formeisen etwa 83 000 Tonnen (86 686 Tonnea), insgesamt etwa 281 000 Tonnen (298 753 Tonnen) Rohstahlgewicht

* G Sauerbrey, Maschinenlabrik, A.-G., Stußfurt. Die Dividende wird auf mindestens Vorjahrshöhe (damals 6 Proz.) geschätzt. Es lägen noch gute Aufträge vor.

*Zuckerfabrik Jülich, Alex Schoeller u. Co., A.-G. Die Verwaltung beantragt für das abgelaufene Geschäftsjahr

die Verteilung einer Dividende von wieder 61/2 Proz.

Berg- und Hüttenwesen.

* Meggener Walzwerk. Es wird eine Dividende von Proz. gegen je 5 Proz. in den beiden vorhergehenden Jahren beantragt.

* Oberschlesische Ziukhütten-A-G, Kattowitz Die Dividende wird auf 7 Proz. (wie i. V.) geschätzt.

Wettervoraussage für Donnerstag, 10. August 1916 von der meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M., Heiter, trocken, warmer. Wasserstand des Rheins

am 9. August.

Biebrich. Pegel: 2.22 m gegen 2.33 m am gestrigen Vormittag
Caub. 2.45 > 2.54 > 5
Mains. 1.58 > 1.44 > 5

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten

Daupridriftleiter: M. Degerhorft.

Berantwortlich für beutiche Bolitif: 3. B.: Dr. phil. R. Sturm; für Auslandspolitift! Dr. phil. R. Sturm; für ben Unterbeitungsteil: B. w. Kauendoof: für Rachrichen aus Wiesbaden und ben Kachbarbegirten: 3. B.: D. Diefenb. G.: Gertichtistel": D. Diefenb. G.: Gertichtistel": B. Bosa der; für ben Janbelstel": M. Sp. für bie Angeigen und Refigmen: C. Bosa der; für ben Janbelstel": M. Sp. für bie Angeigen und Refigmen: D. Dornauf, familich in B. ebaben.
Drud und Berlag ber L. Schellenbergichen Lob-Buchbruckent in Wiesbaden

Sprechftunbe ber Schriftleirung: 12 bis 1 Uhr.

Bergameutpapier la. Siegellad, Korbel für d. Einmachzeit, Carl J. Cang, Beichftraße 25, Ede Waframfr.

DROGERIE MACHENHEIMER BIOMALZ! B9075

Brima Bajdpulver, Erfan. Borgugt, reinigend, garantiert chlorirei, auch filr Bafchereien febr gerignet. 2 Biund 90 Bf. Rur Gaalgaffe 26, oib. 1 L.

Hosenträger.

Graftige Gelb Dojentrager und ftarte, felbftverfertigte Sanbidube u. Militarmunen billigft bei 800 Fritz Strenseh, Rirdgaffe 50.

eit

on

mf

ne

15,

ie an

115

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hitte. Trauer-Schleier. Trauer-Stoffe, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Benattungs-Infitut Gebr. Mengebaner Sampf-Schreinerei.

Gegr. 1856. Eslephon 411. Saramagashi und Buro Schwalbacherftr. 36. Lieferanten bes Bereine

für Benerbestattung. llebernahme pon lleberführungen von und nach auswarts mit eig. Leichenwagen. for über das gefehlich julaffige Maf hinaus gafer, Menghorn, Mifchfrucht, worin Bafer befindet, oder Gerfie verfüttert, perfündigt fich am gaterlaube!

als Spezialität der Firma stets

in grosser Vielsĕitiøkeil am Lager



Bestellungen werden sotort erledigt.



Statt jeder besanderen Anzeige.

Um 7. August erhielten wir die traurige Rachricht, bas unfer lieber, guter, unvergeslicher Sohn, Bruder, Schwager, Reffe und Better, ber

Muterarit

bei ber 306. Bionier- Romp.,

Bitter des Gifernen Arenges,

ben Belbentob fürs Baterland fanb.

3m Ramen ber trauernben Sinterbfiebenen: C. Straof, Apotheler.

Wiedbaben, ben 9. August 1916. Rheingauer Strafe 1.

Bon Beileibebefuchen bittet man abfeben gu wollen.

856



Am 3. August 1916 fiel in den schweren Kämpfen nach zweijährigem Mitringen unser ältester lieber Sohn und Bruder,

Fritz Döring

Leutnant d. R. im 6. Garde-Infanterie-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.

- Getreu bis in den Tod!

Die trauernden Eltern und Geschwister:

H. Döring und Frau,

Alfred, verwundet, auf dem Heimwege,

und Charlotte,

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Rüdesheimer Strasse 42.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlasenen sagen aufrichtigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Coridass, z. Zt. im Felde. Katharine Donecker, geb. Coridass.

Biebrich, August 1916.



Allen Freunden und Befannten hiermit Die ichmergliche Bachricht, daß mein innigfigeliebter, bergens guter Bann, meines Kindes guter Bater, unfer treuer Sohn und Schwiegeriohn, unfer guter Bruber, Schwager und Ontel

Erf.-Beferv. i. Inff-Reg. Mr. 81, f. Romp.,

nachdem er 14 Monate im Felbe war, ben Belbentob für Raifer und Reich am 3. Auguft erlitten hat.

3m Ramen aller Sinterbliebenen ;

Die Schwergeprüfte Gattin u. Bind.

Biebbaben, Berlin, hamburg, Stettin, Thorn, Bregen, Bes

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern verschied sanft nach kurzer Krankheit unser inniggeliebter Bruder und Schwager,

Herr Geheimer Regierungsrat

Clemens Caesar,

im Alter von 67 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Richter Caesar und Frau, geh, Caesar, Bremen. Pastor Schluttig und Fran, geb. Caesar, Bremen. Oberstleutnant Lettgau und Frau, geb. Caesar, Detmold. Oberst Caesar und Frau, geb. Möhlmann, Detmold.

Wiesbaden, 8. August 1916.

Rinascherung und Beisetzung finden in der Stille statt.

Statt jeder besonderen Ungeige!

Gott bem Allmächtigen bat es gefallen, heute morgen & Uhr, unjeren lieben Bater, Schwager und Ontel,

Georg hofmann,

Lehrer a. D.,

burch einen Serzichlag plöttlich unb nuerwartet, wohlvorbereitet burch einen chriftlichen Lebenswandel und den Eurpfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 71 Jahren zu sich in die Ewigfeit abzurufen.

Die tranernden Sinterbliebenen.

Wiedbaben, ben 9. Auguft 1916.

Die Beerdigung findet Camstag, den 12. August, vormittags 11 Uhr, vom Trauerhaufe, Weisstrafie 21, aus auf dem Rordfriebhofe ftatt.

Das Troueramt ift an bemfelben Tage, morgens 8.15 Hhr., in ber Maria-hifffirche.

Bon Beileibebeluchen bittet man abgufeben.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise inniger Teilnahme beim Tode unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Ferd. Hanson Wwe.,

Louise, geb. Nicolai,

sagen wir Allen herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 9. August 1916. Goethestrasse 24.

Allen benen, bie bei bem Sinicheiben unferer lieben, unvergeflichen Mutter fo berglichen Anteil nahmen, fowle benjenigen, bie und wahrend ihrer Rrantheit fo hilfreich gur Seite ftanben, fprechen wir hiermit unferen innigften Bant aus.

> gate Stemmler, Beinrich Stemmler.

Wiesbaden, ben 9. Muguft 1916.

Auf Vorrat auch ohne Zuc ker. =



Für Klein- und Grossbedarf!

Jede Feuerung verwendbar.

Preise Mk. 2.50, 7.50, 20,-, 30,-, 42,-. Preisliste und Gebrauchsanweisung kostenfrei!

Wilh, Höcker

Großküchen-Einrichtungen

Schillerplatz 2.

Fernsprecher 6424. =

Morgen Donnerstag abend:

Militär-Konzert

von der Kapelle des Ersatz-Bataillous d. Inf.-Regts. 87, Leitung Obermusikmeister Autem.

Emil Ritter.

Amtliche Anzeigen

Die Ausführung besm. Erneuerung bes Wichzaumes nördlich und west-lich ber Orsonomiegebaude des Jagd-schlosses "Blatte" sollen im Bege der öffentlichen Ausschreibung ber-

ichlosses "Blatte" sollen im Bege ber öffentlichen Aussichreibung berdungen werden.

Berdingungsunterlagen und Beichnungen sönnen während der Bormittagsdienstihunden im Berwaltungsgebäude, Friedrichstraße 19, Immer Ar. 13, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausichließt. Beichnungen, auch den dort gegen Barzahlung von 25 Pf. bezogen werden.

Berlichsoltene und mit der Ausschlichte. Beichnungen den den mit der Ausschlichten.

Berlichsoltene und mit der Ausschlichten ind späteitens die Ausgust 1916, bormittags 9 Uhr, bierber eingureichen.

Die Eröffnung der Angebote erstellt unter Einhaltung der odigen Los-Reibenfolge — in Gegenwart der eitwa erschenden Andieter.

Auf die mit dem borgeschriebenen und ausgefüllten Berdingungsformular eingereichten Angebote werden berücklichtigt.

Buschlagsfrist: 30 Tage.

Biesbaden, den 5. August 1916.

Amtliche Anzeigen Sonnenberg

Befanntmachung.
Betr. Hessistellung der Selsstversorger
Für das Erntejahr 1916 sollen als
Gestisteersorger im Sinne des § 6.
Absab 1a, der Bundesradsverordmung
über Brodgetreide und Wehl aus der
Ernte 1916 dom 29. Juni 1916 nur
selche Unternehmer laudwirtschaftlicher Betriede angesehen werden, die
a) aus der Ernte 1916 die Selsstversorgung beanspruchen,
b) nachweisen, daß sie die Selsstversorgung sür sich und die Angehorigen ührer Birtschaft sür die Beit
bom 16. August 1916 die Selst
bom 16. August 1916 die Sen
tenneten Borräten durchführen
fönnen, und

fönnen, und e) Witglieder der Heffen Raff. landwirtschaftlichen Berussgemossen.

landwirtschaftlichen Berufsgenossensichaft sind.

Bec als Selbsiversorger zugelassen sein will, hat seinen Anspruch unter Angede der Zahl seiner Butichaftsangehörigen dis zum 10. d. R. dei dem Registrat oder Gennemdenderigen die zu den den dabei die zu den den den der Gennemden Rachweise zu erbringen.

Bur Ernährung der Selbsiversorgen durfen auf den Kopf und Konat neum Kilogramm Brotgetreide berwendet werden.

Biesbaden, den 3. August 1916.

Ter Kreisansschuß
des Landreises Wiesbaden.

v. Heindurg.

Wieb veröffentlicht. Sonnenberg, ben b. August 1916. Der Burgermeifter. Buchelt.

Befanntmadung. Auf Grund der Eefonntmachung über Kriegs Rasnahmen zur Sicherung der Bolfsernahrung dom L. Mai 1916 (Reichs-Gefethlatt E. 401) wird folgende Berordnung erlaffen:

Die Berordnung über den Handel mit Lebens. und Suttermitteln und sur Befämpfung des Kettenhandels dom 24. Juni 1916 (Reichs-Gesehdt. E. 561) wird folgende Berordnung erlassen:

celassen:

1. Im § 8, Abs. 1, wind in Beile 4 dos Poort "Bebensmitteln" erseht durch "Lebens und Faitermitteln".

2. Dinter § 13 wird iolgender § 13a eingesügt: Bersonen, die den Antrag auf Erteilung der Erlaubnis zur Kortführung ihres Handbals mit Lebens- und Kuttermitteln vor dem 1. Kuarft 1916 gestellt haben, auf ihren Antrag aber nach nicht beschieden und, dürfen dis zur Entsicheiden über ihren Antrag späteitens iedoch dis zum 1. September 1916 den Handball ohne die im § 1 vorgeschriebene Erlaubnis weiter beireiben.

II. Diese Berordnung tritt mit dem Lage der Berkündigung in Kraft. Berlin, den 29. Juli 1916. Der Stellpertreter des Reichskanglers Dr. Selfserich.

Die vorstehende Berordnung bringe 6 gur Kenninis der Beteiligten. * Sonnenberg, den 5. Amgust 1916. Der Bargermeifter. Budjett.

Standesamt Sonnenberg.

Sterbefälle.
Juli A.: Riberin Frieda Schneider,
25 A.— Stadtbourrot a. D. Karl
Gudud, 62 A.— 8.: Stuffatear
Ludwig Lambrich, 35 A.— 18.: Brofesior Iodunn, genannt John
von Rochan, 98 J.— Iuni 8.: Landmirt Wildeln Schmidt, 24 J.— Juli
27.: Mauret Karl Clemens, 69 J.



Miet-Pianos

Sum Ginmaden empfehle Stangenbohnen,

Ginmachgurten

in allen Erößen, Rhabarber aus den Kusturen von H. Göttel. Gerhard, 33 Herberstraße 33, sein Laden, Chithalle im Gose links.

Roch= u. Gelee= lepfel

Egäpfel

febr bill. Mug. Ritel, Platter Gtr. 130

Mirabellen,

3. Ginmachen, taglich frifd, b. Bonun, 19 Bfund 6 Dit.,

Reineclauden

Wafferichiffe (weiß) in allen Größen vorratig. Dfengefch. Ebnes, Bismardring 9.

Tagblatt-Berlag.

Schmierfeife,

garantiert aus reiner Rernfeife u. prima Material, 2 Ffund 1.40 Mf. Saalgaffe 26, Sinterhaus 1 links. Seifenfarte mitbringen.

Aus Italien tommende

geb. berh. Dome (staatl. gepr. Lebt.) ert. Unterricht zu mäß. Er. in Ital., Kranz., Engl., Span., Deutsch, übern. Heberschungen, Begleitung, Borles.; nimmt Bensionare, Kinder in Ber-pfleg. Gneisenaustraße 18, 1, 12—4.

Reflam. i. all. Hallen, Schriftstäge an alle Behörben fertigt m. Erfolg an: Buro

Sawarz gefarbt u. gereinigt

werben herren. u. Damenfleiber bill.

Pianino gesucht.

Aleider, Soube, Möbel

fauft Riehlstraße 11, B. Tel. 4878. Geft. Souhe (auch mit befelter Goble) gablt gut

Frau Lubwig, Bagemannftrage 18.

Berfette

Junges Madden

fucht Domen-Frifeur Dette, Michels-

Frisense fucht Dette, Wichelsberg &

Erfolg an: Baro Bullid, Biesbaben.

a. d. Tagbl.-Verl.

Wörthfir. 3, 1.

10 Pfund 5 Mf. Ede Scharnhorihitraße und Göbenjtraße.

:: Reparaturen.

Schmitz.

Harmoniums

Rheinstr. 52

Alleeseite.

Ohne Bezugsschein

Seidene Blusen Handgestickte Blusen u. Kleider Seidene Unterröcke Kostum-Röcke aus Wolle u. Seide Morgenröcke und alle Seidenstoffe zu sehr billigen Breisen.

Anfertigung nach Maß.

Odeon-Palast-Lichtspiele

Kirchgasse 18, Ecke Luisenstr.

Nur noch 3 Tage unwiderruflich

bringen wir mit Allein-Erstaufführungsrecht das gewaltigste historische und zeitgemässe Meisterwerk der Filmkunst:

das erschütternde Drama von Caesars Glück und Ende in

6 äusserst spannenden Akten.

Das berechtigte grosse Interesse, welches dieses hoehinteressante Werk bei dem verehrl. Publikum gefunden
hat, veranlasst uns, um jedem Gelegenheit zu geben, diese
Sehenswürdigkeit zu schauen, die Vorführungen für weitere
3 Tage zu verlängern.

Tür Schüler freigegeben! Erstklassige Musikkapelle.

NB. Die Jugend hat nur bis 7 Uhr Zutritt. Vorführungen: 3, 5, 7 und 9 Uhr.



Arnica-Franzbranntwein!

Marke: Herz. 1/2 Fl. Mk. 1.00, 1/1 Fl. Mk. 2.00. Unerreichte Wirkung zur Körperpflege. Wohltuend und erfrischend.

Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9., Parfümerie Alistaetter, Droger'e Bruno Backe, Drogerie Machenheimer.

Schuh- und Lederputzmittel "Wachsin" gibt schönsten Hochglanz, macht das Leder haltbar und geschmeidig, während werenitte Creme das Leder angreift. Verlangen

Sie daher bei den heutigen teuren Lederpreisen nur "Wachsin". — Alleiniger Fabrikant: Franz Emil Berta, Fulda

Wachswaren- und Kerzenfabrik. Vertreter : L. M. Schmid, Wiesbaden

Blücherplatz 3. - Fernspr. 3397. Erhältlich in den meisten Kolonialwaren- und Drogen-Geschäften.



Hinterlässt keinen unangenehmen Geruch

=== prima Qualitäten ====

kaufen Sie im Spezial - Geschäft von Mk. 4.50 an. Neu! System Beyer. Neu!

Unentbehrlich für Touristen und Sanatorien.

Gebr. Erkel, Inh.: Ferd. Seelig, Michelsberg 12.

Suche Schlafzimmer,

gut erb. Mavier, sowie einige gut erh. Röbel. Mittelstraße 4, 1. Stock

Dame find. Seim u. Anfchluft in Billa, 1-2 Simmer, mobl. ober leer. Off. mit nah. Ang. nnter 3. 883 an ben Tagbi.-Berlag.

Berloren wurde am Promagnachen. in der Sonnenbenger Straße eine ich warze Ledertasche mit gold. Uhr u. Alemmer, Boriem., Ausweis u. Kochbrunnenfarte auf d. Mamen Prödl. Abs. ges. gute Belohn. Sonnenberger Straße 4.

Schwarg. Bompabour m. Bortem. m. 3nh. (Buder. u. Mehlfarte) verl. Gogen Bel. absug. Arndiftr. 5, P. I.

Goldener Siegelring mit Bappen

verloren im Strandbad Schierstein oder auf dem Beg von dorten nach Biesbaden (elektrische Bahn). Abzu-arben gegen gute Belohn. Taunus-itraße d. 1. Stod.

Berloren weiße gefte, Kinderjade in ber Platter Strafe. Abgugeber Abilippsbergftraße 38, Bart. n.

Von der Reise zurück.

Dr. dent. Wichert Sprechst. 10-4. Tel. 3249.

cingulogen 25 Bf. Drogerie Bade, Taunusstraße 5.

Feinseifen-Ersatz ohne Karte

erhaltlich 20 Pfg. Parfümerle Altstaetter, Ecke Lang- und Webergasse.

Taunusstr. 13.

Ohne Bezugsschein

Blusen Damen-Wäsche Herren-Hemden Tischzeuge Gardinen und Stores Kinder-Kleidchen und -Mäntel Knaben-Anzüge.

Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstrasse.

Kurhaus - Veranstaltungen am Donnerstag, den 10. August.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Choral: "Allein zu dir, Herr Jesu Christ".
 Ungarische Lustspiel Ouvertüre

von A. Keler-Bela. Im Walde, Jagdstück v. Heller. Studententräume, Walzer von

Jos. Strauß. Melodienkongreß, Potpourri von

Conradi. 6. Im D-Zug, Galopp von Fr. von

Blon. Abonnements-Konzerte. Städtisches Knrorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Nachmittage 4½ Uhr: 1. Soldatenblut, Marsch von F. von

Blon. 2. Ouverture zur Oper "Undine"

von A. Lortzing.
3. Finale aus der Oper "Ernani"
von G. Verdi.

4. Am Rhein und beim Wein, Lied von F. Ries.

5. Gedenke dein, Walzer von E. Waldteufel.

6. Ouverture zur Oper "Die Regi-mentstochter" von G. Donizetti. 7. Fantasie aus der Oper "Der Waffenschmied" von A. Lortzing.

8. Hohenzollern-Marsch von C. L.

Unrath.

Abends 81/2 Uhr: 1. Ouverture zur Oper "Die Sirene"

von D. F. Auber. Albumblatt von R. Wagner.

2. Albumblatt von R. Wagner.
3. Fantasie aus der Oper "Rigoletto" von G. Verdi.
4. Variationen aus dem Kaiserquartett von Jos. Haydn.
5. Ouverture zur Oper "Ilka" von

F. Doppler.

Traume von R. Wagner. Fantasie aus der Oper "Lohen-grin" von R. Wagner.
 Gzardas Nr. 1 von G. Michiels.